

Stadt Haan

Niederschrift über die

15. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen der Stadt Haan

am Mittwoch, dem 12.06.2024 um 17:05 Uhr
in der Aula der städtischen Gesamtschule Haan, Walder Str. 15

Beginn:
17:05

Ende:
19:13

Vorsitz

Stv. Bernd Stracke

CDU-Fraktion

Stv. Annette Braun-Kohl
Stv. Annette Leonhardt
AM Henrik Radtke

Vertretung für Stv. Klaus Mentrop

SPD-Fraktion

AM Dr. Friederike Dickmans
Stv. Jörg Dürr
Stv. Simone Kunkel-Grätz

Vertretung für Stv. Martin Haesen

WLH-Fraktion

Stv. Meike Lukat
Stv. Nadine Lütz
AM Dieter Terjung

GAL-Fraktion

Stv. Tabea Haberpursch
Stv. Elke Zerhusen-Elker

Vertretung für AM Lucio Dröttboom

FDP-Fraktion

AM Eva-Lotta Dahmann

Vertretung für AM Dirk Raabe

Schriftführung

VA Fabian Beyer

Vertreter des Seniorenbeirates

Herr Karlo Sattler

Behindertenbeauftragte/r

AM Dieter Smolka
Frau Gabi Bongard

1. Beigeordnete

1. Beigeordnete Annette Herz

Gäste

Herr Gärtner

Herr Sascha John

Frau Scheenard

Der Vorsitzende Bernd Stracke eröffnet um 17:05 Uhr die 15. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Vertreter der Alexianer und die Presse - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

1./ Befangenheitsmitteilungen

Protokoll:

Es liegen keine Mitteilungen vor.

2./ Bestellung einer stellvertretenden Schriftführerin für die Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen Vorlage: 50/039/2024

Beschluss:

Für Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen der Stadt Haan wird die Verwaltungsfachangestellte Carola Stemmler als stellvertretende Schriftführerin bestellt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

3./ Aktueller Sachstandsbericht zur Vermietungssituation in den Räumen des ehemaligen Haaner Krankenhauses

Protokoll:

Hr. John und Fr. Scheenard führen durch eine Präsentation (Anlage 1).

Stv. Braun-Kohl legt dar, dass im ebenfalls schließenden Ratinger Krankenhaus zumindest die Notfallambulanz geöffnet bleibe und möchte wissen, ob dies auch in Haan realisiert werden könne.

Hr. John führt aus, normalerweise sei dazu ein allgemeiner Krankenhausbetrieb erforderlich, den es in Haan nicht mehr gebe, verweist aber auf die Zuständigkeit der

Kassenärztlichen Vereinigung.

Stv. Kunkel-Grätz fragt, ob im Gesundheitscampus Patienten aller Krankenkassen behandelt würden, welche Fachärzte ansässig seien oder würden, ob Gespräche mit den hiesigen Pflegeeinrichtungen aufgenommen worden seien und was es mit dem Nutzer „Funkturn GmbH“ auf sich habe.

Hr. John erklärt, die Funkturn GmbH sei auch früher bereits Betreiber der Dachantenne des Krankenhaus-Gebäudes gewesen, hier habe sich keine Veränderung ergeben. Selbstverständlich würden Patienten aller Krankenkassen sowohl aus der gesetzlichen als auch der privaten Krankenversicherung behandelt. Die Heimaufsicht müsse zustimmen, ob die Anforderungen an das Angebot einer Kurzzeitpflege erfüllt seien.

Stv. Lukat erkundigt sich nach der freigezogenen Diabetes-Klinik.

Hr. John erläutert, derzeit befände man sich in der Prüfung, ob eine Ertüchtigung möglich sei. Sollte diese negativ verlaufen, stehe ein Abriss zur Debatte.

Stv. Braun-Kohl möchte noch wissen, warum hier der Landschaftsverband Rheinland zu beteiligen sei.

Fr. Scheenard verdeutlicht, dass der Landschaftsverband auch bei baulichen Maßnahmen beratend tätig sei.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** fragt nach der Option eines Tageshospizes und wann dieses umsetzbar sei.

Hr. John erachtet dies als lohnenswerte Idee, es gebe aber derzeit keinen Zeitplan.

Beschluss:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

4./ Jahresbericht der Schuldnerberatung 2023

Protokoll:

Hr. Gärtner erläutert den Bericht. Auffällig sei im Jahr 2023 der Anstieg der Verschuldungshöhen gewesen.

Stv. Lukat fragt nach den Hauptgründen dieses Anstiegs und evtl. Handhaben durch

die Kommunalpolitik.

Hr. Gärtner verdeutlicht, jeder Einzelfall liege anders. Von Konsumschäden über Schicksalsschläge hin zum ehemaligen Selbständigen sei alles dabei. Dabei zeige sich, dass viele Banken Kredite verteilen, die niemals hätten vergeben werden dürfen.

Stv. Leonhardt fragt nach zur angestiegenen Länge der Wartezeiten bei Beratungsbedarf, den Gründen für die Verschuldungshöhe und in wie vielen Haaner und Gruitener Kitas Präventionskurse angeboten werden können.

Hr. Gärtner legt dar, die allgemeine Teuerung und die erhöhten Gebühren der Inkassobüros seien u.a. für die Schuldenerhöhung verantwortlich. Wege aus der Verschuldung seien das Zahlen, das ratenweise Abzahlen oder die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Aufgrund der knappen Personalsituation der Caritas und der steigenden Anzahl von Beratungsfällen komme es zu Wartezeiten von über einem halben Jahr vor der Erstberatung. Dabei sei die Wartezeit nur bei noch pfändbaren Schuldnern relevant. Die Menschen müssten dahingehend beraten werden, keine Energieschulden entstehen zu lassen, weil dies zur Abstellung der Energie führen könne. Es gebe einige Stamm-Ki-Tas, die regelmäßig mit Präventionskursen bedient würden, aber auch neue Interessenten. Doch das zur Verfügung stehenden Budget sei begrenzt.

Hr. Smolka findet die Präventionsberatung in Ki-Tas und Schulen sehr wichtig und möchte wissen, was eine typische Fehlberatung von Schuldnern sei.

Hr. Gärtner erklärt, dass es z.B. grundsätzlich falsch sei, die Gläubiger anzuschreiben, weil dann die Verjährungsfrist neu zu laufen beginne. Auch gebe es keine Verpflichtung, eine Abtretung zu unterschreiben oder mit Inkassobüros zu kommunizieren.

Stv. Kunkel-Grätz fragt nach der Existenz von evidenten Zahlen zur Erfolgsquote dieser Präventionsschulungen an Ki-Tas.

Hr. Gärtner betont, messbare Effekte dieser Prävention seien schwierig zu verifizieren. Es komme in erster Linie darauf an, dass geeignetes Personal diese Schulungen durchführe.

Beschluss:

Der Jahresbericht der Schuldnerberatung des Jahres 2023 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

5./ Bericht des Seniorenbeirates

Protokoll:

Hr. Sattler führt aus, ab dem 01.07. sei aufgrund des Weggangs des Stelleninhabers des Seniorenbüros und des nicht greifbaren Findens eines Nachfolgers vieles unklar in der Seniorenarbeit. Mit dem Runden Tisch Mitte/Ost/West habe man einen Flyer zu den Rechten der Patienten und den Pflichten der Kliniken vor dem Entlass nach Behandlung entworfen und in die Verteilung gebracht sowie ein Pressegespräch geführt. Auch habe man die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken vertieft und an der Jahrestagung der Landesseniorenvereinigung teilgenommen. Dort habe man erfahren, dass sich landesweit die Anzahl der kommunalen Seniorenvertretungen wieder erhöhen. Schließlich habe man am Treffen der Kreis-Seniorenvertretungen teilgenommen, auch hier konnte mit Wülfrath eine neue Vertretung begrüßt werden.

Bgo. Herz versichert, die Verwaltung befinde sich im engen Austausch mit dem Seniorenbeirat und suche nach Lösungen. Eine zeitige Nachbesetzung der Stelle Seniorenbüro sehe sie als machbar an.

Beschluss:

Der Bericht des Seniorenbeirats wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

6./ Bericht über die Seniorengerechte Quartiersentwicklung **Vorlage: 50/037/2024/1**

Protokoll:

Hr. Sattler verweist auf die Vorlage. Bemerkenswert sei aber die Kooperation zwischen Bauverein Haan und Sanitätshaus Böge.

Stv. Kunkel-Grätz erläutert, der Bauverein Haan stelle eine leerstehende Wohnung zur Verfügung, die am 08.07. vom Sanitätshaus Böge barrierearm ausgestattet werde und die von Bewohnern aber auch Interessenten besichtigt werden kann.

Beschluss:

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

7./ Bericht der Behindertenbeauftragten

Protokoll:

Fr. Bongard berichtet über die regelmäßigen Sprechstunden der Behindertenbeauftragten. Sie bittet alle Anwesenden darum, die Toilettenanlagen in Haaner Gaststätten auf ihre Barrierefreiheit zu überprüfen und den Behindertenbeauftragten Meldung zu erstatten. Das Stadtbad sei innen noch nicht barrierefrei, weshalb man den Kontakt zur Geschäftsführung gesucht habe. Schließlich verweist sie auf die nächste Hilfsmittelausstellung am 22.11. im Forum.

Hr. Smolka ergänzt, für das 2. Halbjahr habe man wieder Ortsbegehungen in Haan und Gruiten geplant, Gäste seien immer herzlich willkommen. Aktuell seien noch finanzielle Mittel für die ein oder andere Korrektur vorhanden.

Stv. Dürr versichert, auch im Aufsichtsrat der Stadtwerke Haan genieße die Barrierefreiheit im Inneren des Bades höchste Priorität.

Stv. Lukat erinnert daran, übrigbleibende Gelder per Verpflichtungsermächtigung in das kommende Haushaltsjahr übertragen zu lassen.

Auf Nachfrage versichert **Hr. Smolka**, die Örtlichkeiten Alter Markt (benötigte Rampe im Bereich der neuen Bankengruppe) und Vorplatz Woolworth am Windhövel auf der Agenda stehen zu haben.

Beschluss:

Der Bericht der Behindertenbeauftragten wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

8./ Globaler Minderaufwand im Haushalt 2024 ff
Vorlage: 20/115/2024

Protokoll:

Stv. Lukat erläutert den Antrag der WLH-Fraktion und bittet um frühzeitige Info sei-

tens der Verwaltung, zu welchen Teilplänen entsprechende Kürzungen vorgesehen seien.

Bgo. Herz stellt klar, dass es zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Planungen seitens der Verwaltung dazu gebe. In den Haushalt seien *globale* Minderaufwendungen eingepreist worden, keine *konkreten* Minderaufwendungen.

Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

9./ Einführung eines Haan-Passes

Vorlage: II/057/2024

Protokoll:

Stv. Kunkel-Grätz sieht die Einführung eines Haan-Passes auch weiterhin als notwendig an und kann keine Vergleichbarkeit mit der Haaner Familienkarte entdecken. Schließlich solle hiermit kein vergünstigtes Einkaufen, sondern eine Ermäßigung zur Teilhabe an Kultur- und Sportveranstaltungen ermöglicht werden.

Bgo. Herz erläutert die Stellungnahme der Verwaltung, wonach die damalige Einführung der Familienkarte ein Beitrag zu mehr Familienfreundlichkeit gewesen sei und der zu erreichende Adressatenkreis nahezu identisch sei. Haan verfüge in diesem Bereich bereits über einige gute Angebote, z. B. eine Ermäßigung des Eintrittspreises in Stadtbad oder Museum.

Stv. Lukat merkt kritisch an, dass schon bei der Erstberatung nicht klar geworden sei, was die SPD-Fraktion genau wolle. Sie wolle keinen weiteren Verwaltungsaufwand verursachen.

Stv. Leonhardt ist der Auffassung, die Familienkarte müsse besser beworben werden. Haan verfüge über ein vergleichsweise großes Angebot.

Stv. Kunkel-Grätz erklärt, die SPD-Fraktion halte an ihrem ergänzenden Angebot fest.

Stv. Lukat betont, die SPD-Fraktion könne anlässlich der Haushaltsberatungen weitere finanzielle Mittel zu diesem Zweck beantragen.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** stellt fest, dass die Verwaltung nur zur Vorlage einer Konzeption aufgefordert gewesen sei, welche sie mit der Vorlage geliefert habe. Da-

her kündigt die SPD-Fraktion eine konkretisierende Antragstellung zu einer kommenden SIGA-Sitzung an.

Beschluss:

Der SIGA nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

10./ Tätigkeitsbericht Amt 50

Protokoll:

Bgo. Herz erklärt, mit der Vorlage des Tätigkeitsberichtes für das Jahr 2023 wolle man die im letzten Jahr begonnene Praxis fortführen.

Stv. Lukat äußert den Dank der WLH-Fraktion für die Aufschlüsselung der Kennzahlen. Diese zeigten die inzwischen große Schere zwischen Einkommens-Millionären und Hilfeempfängern in Haan. Sie fragt, ob in allen Flüchtlingsunterkünften die Flüchtlingsberatung hinlänglich bekannt sei. Ca. zwei Fälle pro Woche würden bei der Beratungsstelle der Caritas auflaufen.

Bgo. Herz sichert die Beantwortung zu Protokoll zu.

Antwort zu Protokoll: Alle neu in Haan ankommenden Geflüchteten werden umfassend über das Beratungsangebot des SIM informiert. Außerdem hängen in allen Unterkünften Informationen hierzu aus. Das Angebot wird intensiv in Anspruch genommen. Wenn jemand bei der Caritas um Beratung nachsucht, überweist die Caritas die Person eigenständig an das SIM, es sei denn, es geht um die Wohnungslosenhilfe, für die eine Kooperation mit der Caritas besteht. Möglicherweise wird der Begriff „Caritas“ durch Geflüchtete mit „Beratung“ assoziiert, was grundsätzlich richtig ist, aber in Haan offenbar dazu führt, dass Geflüchtete nicht in jedem Fall sofort in die zuständige Beratung einmünden.

Beschluss:

Der Tätigkeitsbericht des Amtes 50 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

11./ Sachstand Bezahlkarte für Flüchtlinge Vorlage: 50/038/2024

Protokoll:

Bgo. Herz führt aus, auch weiterhin keine Infos von der Landesregierung erhalten zu haben, wie die Kommunen die Bezahlkarte umzusetzen hätten. Sie selbst wie auch das Amt für Soziales und Integration seien aus mehreren Gründen nicht davon überzeugt. Zudem könne ein zusätzlicher Verwaltungsaufwand aktuell nicht ausgeschlossen werden.

Beschluss:

Der SIGA nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

12./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Die Anfrage der CDU-Fraktion bzgl. des Erscheinungsbildes der Gruitener Flüchtlingsunterkunft wird wie folgt von der Verwaltung beantwortet:

Das Amt für Gebäudemanagement hat für die Ausstattung des Gebäudes Düsseldorf Str. (vormals Firma Rockwell) mit Außenrollen eine grobe Kostenschätzung von 30.000 € brutto ermittelt. Diese bezieht sich aus Kostengründen nur auf die Front zur Straße, um das Erscheinungsbild der Unterkunft insgesamt zu verbessern. Davon erfasst sind Lamellen, Motor und Schaltung für ca. 65 Fenster. Die Mittel sind in den Haushaltsplan 2025 ff. nicht eingeflossen, sondern müssten zusätzlich auf Antrag bereitgestellt werden. Gleichzeitig teilt die Unterkunftsverwaltung mit, dass die Bewohnenden der Unterkunft in regelmäßigen Zeitabständen auf die Einhaltung der Hausordnung hingewiesen werden, welche auch die Optik der Fenster umfasst.

AM Radtke wünscht sich zur nächsten Sitzung einen Sachstandsbericht zur Unterkunft Dellerstr. Dabei erbitte er eine Fokussierung auf neue Schäden am Inventar und Streitigkeiten unter den Bewohnern.

Bgo. Herz erklärt, das SIM habe auf eine heterogene und sozialverträgliche Belegung der Unterkunft geachtet, Störfälle seien keine bekannt. In der nächsten Sitzung gebe es das turnusmäßige Monitoring zur Arbeit des Sozial- und Integrationsmanagements.

13./ Mitteilungen

Protokoll:

Hr. Sattler legt ausführlich den Werdegang von Hr. Beyer als Mitarbeiter im Seniorbüro dar und dankt ihm herzlich für das gezeigte Engagement.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** schließt sich angesichts der letzten SIGA-Sitzung Hr. Beyers vor dessen Stellenwechsel dem Dank für die geleistete Arbeit im SIGA an.

Bgo. Herz teilt mit, dass aufgrund weniger aktueller Flüchtlingszugänge als erwartet, die Unterkunftssituation als vorübergehend entspannt bezeichnet werden könne. Zudem sei es der guten Arbeit des SIM zu verdanken, dass einige Bewohner in Mietwohnraum untergebracht werden konnten. So betrage der Nettozuwachs für den Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.05. 29 Personen. Die aktuelle Erfüllungsquote Haans liege bei 92,5 %. Auf die Anlage zum Protokoll wird verwiesen.

Fr. Kadach und einige Mitarbeiter des SIM nähmen zudem an einem Filmprojekt mit dem Titel „Geflüchtete erzählen von Fluchterfahrungen“ teil.